

zeit, besonders die angeführte Hinfmarstelle, vermochte er in seinem Zusammenhang aber nicht zu erklären und forderte ihre erneute Würdigung.¹⁾

Wenn man die Aussage eines so gewichtigen Zeugen wie Hinfmar wörtlich nimmt, so muß es in karolingischer Zeit eine Krone gegeben haben, die einem Herzog zutam, die ein Abzeichen herzoglicher Würde war. Sie wird bekräftigt durch eine Chronik von Nantes aus dem elften Jahrhundert, die ein Privileg Leos IV. für den Herzog Nominoe von der Bretagne benutz.²⁾ Der Papst gestattete ihm zufolge dem Nominoe, ut dux super populum Britanniae fieret, et circulum aureum sicut alii duces, in festis diebus deferret. Darin kommt deutlich zum Ausdruck, daß der Bretonenherzog einen goldenen Zirkel tragen solle, ebenso wie andere Herzöge. Man hat nun bemerkt, daß unter diesen alii duces vielleicht die Vorgänger des Nominoe in der Bretagne verstanden seien.³⁾ Das ist zwar nicht unmöglich, aber wenigstens ebensogut kann es sich um duces in anderen Teilen Europas handeln.⁴⁾

Den Goldzirkel soll der Herzog an Festtagen anlegen. Dies entspricht dem Brauch, den wir auch bei Königen jener Zeit kennen. Wie später gehen schon damals die Könige an hohen Festtagen und bei kirchlichen Feiern unter der Krone.⁵⁾ Aber auch die

ber. d. Preuß. Ak. 1902 S. 897 ff.), mit einem Nachwort wiederabgedruckt in ders., Reinmar der Alte und Walter von der Vogelweide, 2. Aufl. (1928) S. 319 ff.; ders., Vom Mittelalter zur Reformation 2, * (1913) S. 234 ff.

¹⁾ K. Burdach, Vom Mittelalter zur Reformation 2, 1 S. 235 Anm.

²⁾ Chronicon Namnetense c. 11, ed. R. Merlet (1896) S. 36.

³⁾ S. Seemann, Bojo von Niederburgund (Diss. Halle 1911) S. 23 f.

⁴⁾ R. Poupardin, Le royaume de Provence sous les Carolingiens (1901) S. 69 Anm. 2 bemerkt: „Nous savons par la chronique de Nantes qu'un 'circulum aureum' était l'inseigne habituel des ducs dans l'empire franc.“ Ähnlich urteilt E. Mayer, Deutsche und französische Verfassungsgeschichte 2 (1899) S. 361.

⁵⁾ P. E. Schramm, Geschichte des englischen Königtums im Lichte der Krönung (1937) S. 31 f. Der., Der König von Frankreich 1 (1939) S. 120 ff. H.-W. Klewisch, Die Festkrönungen der deutschen Könige (Zf. d. Sav.-Stiftg. f. R.G. Kan. Abt. 28, 1939, S. 48 ff.), wo noch die von Burdach, Reinmar der Alte S. 339 f. herangezogene jüngere Vita Brunonis eine eingehende Würdigung verdient hätte.